

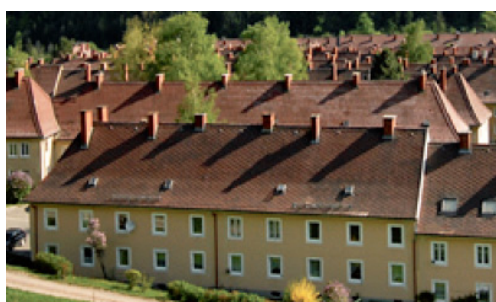
2010
eisenerz*ART

VERWURZELT: Munichthal & Eibel Erzberg

Sonntag, 19. September 2010, 17.30 Uhr | Galerie Fedl, Eisenerz

Der Beginn einer Projektreihe, die dem Phänomen der VERWURZELUNG (oder auch ENTWURZELUNG) auf den Grund geht. Zunächst am Beispiel zweier in Eisenerz geborener Künstler, die sich, längst anderswo lebend, in ihrer Identität als Künstler auf Orte beziehen, die symbolträchtig für den Wandel und die spezifische Geschichte von Eisenerz stehen. Die Künstlernamen der beiden lauten **Munichthal** und **Eibel Erzberg**.

Wie kam es dazu, was verbindet sie und was ließ sie flüchten, und wie sehen sie heute das Münichtal, den Erzberg, die Heimat Eisenerz? Rainer Rosegger, Kultursoziologe und Eisenerz-Insider, erfragt in einem einführenden Gespräch diese Aspekte.



v.l.n.r.: Erzberg © Gerhild Illmaier | Siedlung Münichtal (Feriensiedlung in Planung) © WAG Wohnungsanlagen Ges.m.b.H. | Rainer Rosegger, Soziologe © Rainer Rosegger

Munichthals Malerei, die er selbst als Neo-Pop-Symbolismus bezeichnet, verbindet Anklänge an die Symbolwelten alter Kulturen mit dem Zeichen- und Gegenstandsrepertoire der modernen Populär- und Alltagskultur und knüpft daraus feine, bunte Flechtwerke, in denen sich die Lust an dekorativen Oberflächen mit gedanklicher Tiefe trifft. Als Symbol für diese Verschmelzung des Disparaten begegnet man in seinen Bildern immer wieder dem Doppelkopf, der zu einer Art Markenzeichen geworden ist. Der Diplomgrafiker und Psychologe, der lange in der Medien- und Werbebranche tätig war, stellt seit 1996 als bildender Künstler aus. In Eisenerz wird er neben zwei speziell für Eisenerz gefertigten Bildern auch seinen bemalten Mercedes Benz präsentieren.



Ausschnitte aus 3 Bildern von Munichthal © Munichthal v.l.n.r.: „Flug des Schmetterlings“, „Doppelkopf“, „Liebeskönigin“ | Mercedes Benz

Stephan Eibel Erzberg, 1953 in Eisenerz geboren, seit 1972 als freier Schriftsteller in Wien lebend, ist für seine anarchischen, unterhaltsamen Auftritte bekannt. In Eibel Erzbergs Gedichten spiegelt sich dessen amüsiert-verzweifelte Verzweiflung über das Menschsein wider: „ich sitz – seit 1953 – im zug der zeit / ohne anschluss an die ewigkeit / streck meine gedanken aus / und will: applaus applaus applaus“. In seinem letzten Roman „Sofort verhaften!“ (erschienen 2008) beschreibt er einen Dichter namens Magnus Amen, übergewichtig und schnell außer Atem, einen Abweichler und Mitglied des sehr geheimen Ordens der Rosenbrüder, der ein Haus in seinem Heimatort Eisenerz erbt: „Es ist eine Geschichte über Stadt und Land, Jugend und Alter, Gemeinschaftssinn und Eigensinn.“ Der lyrische Anarchist Eibel Erzberg will seinem Publikum ein ähnliches Gefühl vermitteln wie er es seinerzeit bei der Lektüre von Brecht empfand: Zorn, Wut, Entsetzen. Sein Wunsch ist, der Leser wirft das Buch ins Eck, holt es wieder und wirft es noch einmal ins Eck, schrieb Peter Pisa im Kurier. Eibel Erzberg: „Wir haben nur uns. Wir sind die Einzigen. Ohne Lebewesenliebe geht nichts.“



v.l.n.r.: Stephan Eibel Erzberg © Literaturhaus Wien | Präsentation von „Sofort verhaften!“ (Primar Dr. Kainz maß nach jedem Kapitel den Puls des Autors) | Eibel Erzberg mit Günter Schimunik @ Joachim J. Voetter | Gedicht aus „Gedichte zum Nachbeten“

Lucy McEvil, Diseuse, Schauspielerin, Autorin und Szeneberühmtheit aus Wien, Alter und Geburtsort unbekannt, sorgt mit einem kurzen Konzert für den passenden musikalischen Kontrapunkt. Ihr Repertoire reicht von Wienerlied über Jazzrock bis zum Chanson und zum von ihr selbst geprägten Heavy Chanson (nach Texten u.a. von Eibel Erzberg). Begleitet wird sie vom Pianisten und Komponisten **Martin Kratochwil**, der mit eigenwilligen Interpretationen von bekannten Songs und stark vom Original abweichenden Arrangements einen sehr persönlichen Blickwinkel auf vorhandenes Songmaterial wirft und zudem in Eigenkompositionen Gedichte zeitgenössischer Autoren vertont. Zu guter Letzt legt Lucy McEvil unter dem Motto „Heavy Easy Listening“ noch Platten auf.



v.l.n.r.: zweimal Lucy McEvil © Inge Prader, Martin Kratochwil @ lichtwertig, Lucy McEvil © Inge Prader

Mit der Programmreihe VERWURZELT sollen Künstler, die in Eisenerz ihre Kindheit oder Jugend verbrachten, mit Werkspräsentationen vorgestellt und zu einer erneuten Auseinandersetzung mit ihrem Herkunftsort eingeladen werden. Wobei Haltungen und Sichtweisen zu Eisenerz hier durchaus kontroversiell zum Ausdruck kommen können. Die Reihe erfüllt somit exemplarisch eines der Leitziele von eisenerZ*ART, das man als OUTSIDE-IN und INSIDE-OUT bezeichnen könnte: nämlich mit Kunst und Kultur die Auseinandersetzung mit der Stadt und den Austausch zwischen der Stadt und der Welt zu fördern und so vielleicht neue Chancen und Handlungsräume zu eröffnen.

Eine Veranstaltung im Rahmen von [eisenerZ*ART 2010](#)

Veranstalter: Stadtgemeinde Eisenerz in Kooperation mit dem Innerberger Forum.

Mit freundlicher Unterstützung von: Land Steiermark | Kultur & Land Steiermark | Volkskultur, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Künstlerische Leitung: Gerhild Illmaier | Produktion: GIL art.infection | Grafik Design: Nicole Zaiser



eisenerZ*ART 2010